

Inhalt

Siglenverzeichnis	15
Darlegung des Forschungsvorhabens	17
I. Hingebung an Leben:	
Albert Schweitzers Maxime der Ehrfurcht vor dem Leben	37
1. „Welt, was soll ich in dir“:	
Die Prinzipien der Ehrfurchtsethik	40
1.1 „Dienen“:	
Das Postulat der Kultivierung des Willens zum Leben	49
1.2 „Er reißt kein Blatt vom Baume ab“:	
Ehrfurcht im täglichen Lebensumfeld	63
2. Auf halbem Wege?	
Das Beispiel des Kristalls oder Der Schutz anorganischen Lebens	78
II. Heiligung des Alltags:	
Dialogik und Chassidismus-Deutung bei Martin Buber	91
1. Die Welt als „göttliches Schicksal“:	
Einführende Erläuterungen zu Dialogphilosophie und Chassidismus-Deutung	94
2. „Helfer und Gefährten“:	
Das dialogische Gott-Mensch-Verhältnis und dessen Komponenten	106
2.1 Die Signifikanz menschlicher Freiheit hinsichtlich des Gelingens von Schöpfung	117
2.2 (Aus)Richtung „gen Himmel“ als wahrhafte Treue zum Sein	128

2.3	Weltzugewandter Glaube und Mystik der Tat versus Beschwörung und Magie	140
3.	Lehre sein oder Vom Schuheschnüren: Das Primat der Lebenshaltung und Tat gegenüber Theorie und Lehre	159
4.	Die Welt in ihrem Recht: „Heiligung“ als Analogon eines dialogischen Lebens- wandels	174
4.1	„Hier und Jetzt“: Alles soll Sakrament werden . . .	175
4.2	Die chassidische Funkenlehre: Der „Dienst an den Funken“ als konkrete „Heiligung des Alltags“ . . .	190
4.2.1	Brot und Mahl: Von den Wohnstätten göttlicher Funken und dem Modus ihrer Sublimierung	194
4.2.2	Der Schatz „unterm Herd unsres Hauses“: Negierung einer Handlungshierarchie und der spezifische Dienst des Einzelnen	205
III.	Idealisierung der Alltäglichkeit: Die <i>Nachsommer-Welt</i> Adalbert Stifters	225
1.	Exkurs: Vertrautheit versus Fremdheit – „Vom Geheimnis der alltäglichen Dinge“	228
2.	„Wer durch einfachere Mittel wirkt, wirkt besser“: Stifters (literarisch-philosophische) Betrachtung von Welt, Leben und Alltag	242
2.1	„Kleines ist mir groß“: Deskriptionsakribie als Ehrfurchtsbekundung . . .	252
2.2	„Die Unschuld der Dinge“: Demut und Zurücknahme als Charakter- dispositionen	269
2.3	„Dieses Haus soll ein Beispiel sein“: Zum Modellcharakter des Rosenhofes	287
2.3.1	Die Ordnung des Hauses	301
2.3.2	Pflanzen- und Baumpflege	314
2.3.3	Tierschutz und -pflege	330
3.	„Die Ehrfurcht vor den Dingen, wie sie an sich sind“: Ein Leben und Alltag in Einklang mit der Lebens- umgebung	343

IV. Restitution des Gleichgewichts der Welt: Parallelisierung der Ansätze Schweitzers, Bubers und Stifters	371
1. Die Bedeutsamkeit des Unscheinbaren, der Tat und des Lebensortes – Aspekte einer Aufwertung des Alltäglichen der Autoren-Trias	374
2. Praktizierte Ehrfurcht vor dem Leben – Stifters <i>Der Nachsommer</i> mit Schweitzer gelesen	378
3. „Vergeßt Euch und habt die Welt im Sinn“ – Stifters <i>Der Nachsommer</i> mit Buber gelesen	386
Resümee	394
Literaturverzeichnis	402